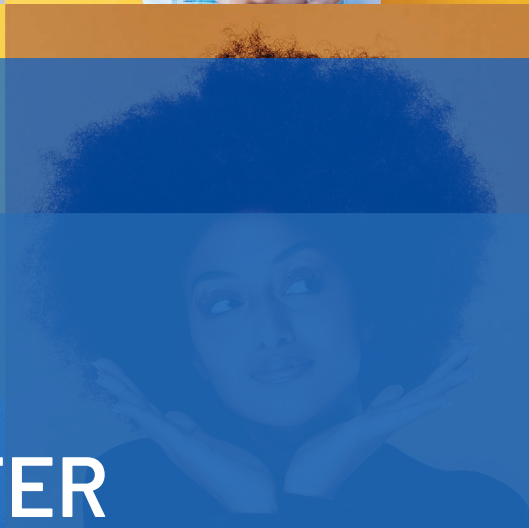




ENNEPE-
RUHR-KREIS



Kommunales
Integrationszentrum
Ennepe-Ruhr-Kreis



NEWSLETTER

Ausgabe 3/2026

Inhalt

AKTUELLES AUS DEM KI	4
Neue Angebotsbroschüre	4
KIM Beratungsnetzwerk Migration	4
Tag der Menschenrechte - Aktionen der Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage	5
Aktionstag „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ an der St. Jacobus-Schule Breckerfeld	6
NEUES AUS DEN ENNEPE-RUHR-KREIS-STÄDTEN	7
Schwelm: Veranstaltung zum „Internationalen Frauentag“ am 7. März im Haus Martfeld	7
Integration durch Sport: Amadou & die TSG Sprockhövel	7
MIGRATION, FLUCHT & ZUWANDERUNG	8
Positive Bilanz zu islamischem Religionsunterricht in Nordrhein-Westfalen	8
1,3 Millionen Flüchtlinge aus der Ukraine in Deutschland	8
29% der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen hatten 2024 eine Einwanderungsgeschichte	9
Verena Schäffer zur neuen Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration ernannt	9
Studie: Gewohnt ungleich. Rassismus und Wohlverhältnisse	9
Leichter Bevölkerungsrückgang in 2025 - auch aufgrund sinkender Zuwanderung	10
Gemeinsames Europäisches Asylsystem (GEAS)	10
Freiwillige Rückkehr: 60 Prozent mehr freiwillige Ausreisen als im Vorjahr	10
Entwicklungen im Bereich Flucht	11
Migrationsbericht der Bundesregierung 2024	11
Zulassungen zum Integrationskurs nach § 44 Abs. 4 AufenthG	11
Netzwerk W(iedereinstieg) EN-Podcast <i>reingehört</i> : Interkulturelle Pflege	12
Neue Analysen: Rassismusforschung III - Rassismus in Strukturen und Praxisfeldern	12
Statistisches Bundesamt: 77 % der Bevölkerung sprechen zu Hause ausschließlich Deutsch	12
Filmprojekte für junge Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte - Teilnehmer*innen und Kooperationspartner*innen gesucht!	13
Großstudie zu Diskriminierung in Institutionen veröffentlicht	13

ARBEIT, BERUF & AUSBILDUNG	14
Selbstständige und Gründer mit Migrationshintergrund	14
WETTBEWERBE & FÖRDERPROGRAMME	14
Noch bis zum 15.03. für ein START-Schülerstipendium bewerben!	14
Am 23. Mai ist Ehrentag!	15
MY TURN startet n zweite Förderphase	15
WEITERE VERANSTALTUNGEN	16
Workshop bei <i>nouranour</i> : Ich darf mir gehören	16
Einladung zum Internationalen Frauentag	16
ReFOODgee Day	17
PC-Kurs für erwachsene Einsteiger*innen: Erste Schritte mit dem PC	17
PC-Kurs für Erwachsene: Intensivkurs Word	18
Offener Fachtag: Rechtspopulismus verstehen und entgegenreten	18
REDAKTIONELLE HINWEISE	19

AKTUELLES AUS DEM KI

Neue Angebotsbroschüre

Das Kommunale Integrationszentrum hat eine Broschüre mit seinen aktuellen Angeboten, Veranstaltungen und Programmen des Jahres 2026 zusammengestellt. [Die Broschüre finden Sie hier](#). Hätten Sie gerne eine gedruckte Ausgabe? Schreiben Sie eine kurze Mail an ki@en-kreis.de.



KIM Beratungsnetzwerk Migration

Die KIM-Koordinierungsstelle lädt Mitarbeitende von Beratungsstellen unterschiedlicher Träger, die im Bereich Migration tätig sind sowie städtische Mitarbeitende aus diesem Themenfeld zum **KIM Beratungsnetzwerk Migration** ein. Das Beratungsnetzwerk Migration legt den Fokus auf die Förderung der lokalen Zusammenarbeit und die Erörterung vielfältiger Beratungsansätze in den jeweiligen Regionen des Ennepe-Ruhr-Kreises.



Das Treffen für **Witten, Wetter und Herdecke** findet statt am:
Mittwoch, 04.03.2026, von 10:00-13:00 Uhr, im FEZ Forschungs- und Entwicklungszentrum Witten GmbH in Witten

Adresse: Alfred-Herrhausen-Straße 44, 58455 Witten
Raum: Kleiner Saal, Raum D.240, 3.Etage

Das Treffen für **Hattingen/Sprockhövel** findet statt am:
Mittwoch, 25.03.2026 von 10:00-13:00 Uhr, im Rathaus in Hattingen

Adresse: Rathausplatz 1, 45525 Hattingen
Raum: Großer Sitzungssaal, 2. OG

Bei Interesse können Sie sich gerne an uns wenden, damit wir Sie in den Verteiler aufnehmen.

Ansprechpersonen:

Zeynep Başöz: 02336 4448-187, z.basoez@en-kreis.de

Sophie Schobel: 02336 4448-173, s.schobel@en-kreis.de

Tag der Menschenrechte – Aktionen der Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ (Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte)

Der 10. Dezember jeden Jahres ist der Tag der Menschenrechte. An diesem Tag soll an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948 erinnert werden. Diese Erklärung definiert Rechte, die allen Menschen von Geburt an uneingeschränkt zustehen. Die Vereinten Nationen erinnern an diesem Tag daran, dass auch heute noch diese Rechte weltweit immer wieder verletzt werden.



Nach dem zweiten Weltkrieg und den unvorstellbaren Verbrechen dieser Zeit wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, an der sich die Verfassungen vieler Staaten orientieren, in Paris verabschiedet.

Auch im Jahr 2025 war es immer noch wichtig, darauf aufmerksam zu machen.

Die Erklärung definiert die Rechte, die jedem einzelnen Menschen, unabhängig von Faktoren wie Herkunft, Geschlecht, Religion oder politischer Überzeugung zustehen sollten.

Das Kommunale Integrationszentrum des Ennepe-Ruhr-Kreis hat die Courage Schulen unterstützt, an diesem Tag eine besondere Aktion durchzuführen. Die Schulen des Courage-Netzwerks im Ennepe-Ruhr-Kreis nahmen diesen Tag zum Anlass, um die Menschenrechte auf individuelle Weise in den Fokus zu stellen und die Schulgemeinschaft daran zu erinnern.

Die Gemeinschaftshauptschule Gevelsberg gestaltete zum Beispiel ein Action Painting durch das die Schüler*innen auf eine expressionistische Art das Thema bearbeiteten.

Auch die Wilhelm-Kraft-Gesamtschule Sprockhövel hat mit einer besonderen Aktion an diesen Tag erinnert.

Frau Röhl vom AK Vielfalt hat anlässlich des Tags der Menschenrechte eine Plakataktion organisiert. Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgänge schrieben ihre Gedanken zu den Menschenrechten auf ein großes Plakat, das in der Halle F zu sehen ist.

Aktionstag „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an der St. Jacobus-Schule Breckerfeld

Am 28. Januar 2026 fand an unserer Schule ein Aktionstag zum Thema **„Was bedeutet es, couragiert zu sein? – Aktiv gegen Diskriminierung vorgehen!“** statt. Der Tag wurde vor allem von engagierten Schülerinnen und Schülern unserer Initiativgruppe geplant und organisiert. Viele von uns haben sich mehrere Wochen lang freiwillig getroffen, Ideen gesammelt und die Workshops vorbereitet. Unterstützt wurden wir von unserer Schulpatin Frau Dorothee Boecker und ihrem Team von der Fachhochschule Dortmund. Sie haben uns geholfen und ihr Wissen eingebracht. Die Planung und viele Inhalte kamen aber von uns Schülerinnen und Schülern.

Am Aktionstag haben alle Klassen an Workshops teilgenommen. Am Anfang gab es eine kurze Einführung. Dort wurde erklärt, was Zivilcourage bedeutet und warum es wichtig ist, gegen Diskriminierung einzustehen. Im Weiteren sind wir dann mit einem Memory Spiel auf die verschiedenen Diskriminierungsformen und dem Begriff „Intersektionalität“ eingegangen. Danach haben die Klassen in kleinen Gruppen gearbeitet.



Zuerst ging es darum, was Diskriminierung überhaupt ist. Die Schülerinnen und Schüler haben Beispiele aus dem Alltag gesammelt, zum Beispiel aus der Schule, aus sozialen Medien oder aus der Freizeit. Viele haben gemerkt, dass solche Situationen öfter vorkommen, als man denkt. Dazu haben die Schülerinnen und Schüler konkrete Fragen und Fallbeispiele gestellt bekommen.

Im nächsten Teil ging es darum, was man selbst tun kann. Die Klassen haben typische Situationen besprochen. Zum Beispiel: Was mache ich, wenn jemand beleidigt wird? Wie kann ich helfen? Und wann hole ich mir Unterstützung von anderen? Gemeinsam wurden Ideen gesammelt und Lösungen gefunden. Die Ergebnisse wurden auf großartigen Plakaten festgehalten. Zum Schluss haben die Gruppen ihre Ergebnisse vorgestellt. So konnten alle voneinander lernen. Viele Schülerinnen und Schüler haben aktiv mitgemacht. Das hat gezeigt, dass das Thema viele bewegt.

In der 6. Stunde bekamen wir Besuch von der Regionalkoordinatorin von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, Frau Knop. Sie hat sich den Aktionstag angeschaut und mit uns gesprochen. Ihr Besuch war eine schöne Anerkennung für die Arbeit der Schülerinnen und Schüler.

Der Aktionstag hat gezeigt, wie wichtig es ist, sich für eine Schule „ohne Rassismus und mit Courage“ einzusetzen.

NEUES AUS DEN ENNEPE-RUHR-KREIS-STÄDTEN

Schwelm: Veranstaltung zum „Internationalen Frauentag“ am 7. März im Haus Martfeld

Unter dem Motto „Freiheit und Gerechtigkeit – Frauenstreiks in Deutschland“ lädt das Frauencafé gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle Schwelm alle Frauen anlässlich des Internationalen Frauentags am 7. März 2026, um 15 Uhr ins Haus Martfeld ein. Einlass zur Veranstaltung ist bereits ab 14.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. [Mehr Info](#)

Integration durch Sport: Amadou & die TSG Sprockhövel

„Als ich Amadou Anfang 2022 kennenlernte, war er erst seit wenigen Wochen in Sprockhövel und wohnte im Containerstandort Merklingshausen. Von hier aus Kontakte aufzubauen – ohne Unterstützung, ohne große Deutschkenntnisse – war schwierig...



Und genau das war kein Problem für die Basketballabteilung der TSG Sprockhövel: Ein Anruf, Eine Info „Komm’ vorbei“ und Amadou spielte mit im Trainingsbetrieb! Bis dann eine alte Handverletzung ihn ausbremste – das Video erzählt, wie es weiterging.“ berichtet Beate Vohwinkel, Präsidiumsmitglied im KSB-EN.

Mit der Videoreihe „Du kennst sie...“ wollen wir gemeinsam mit den Sportvereinen im Ennepe-Ruhr Kreis aufzeigen, welche bedeutende Rolle der Sport für die Integration einnehmen kann und noch mehr Vereine ermutigen in dem Themenfeld aktiv zu werden. Für eine zweite Folge innerhalb der Videoreihe sind wir auf der Suche nach weiteren Integrationsgeschichten aus dem Sport. Ideen und Vorschläge für weitere Videos können an Sarah Quirbach (sarah.quirbach@ksb-en.de) geschickt werden.

Das Video mit Amadou können Sie sich [hier](#) ansehen.

MIGRATION, FLUCHT & ZUWANDERUNG

Positive Bilanz zu islamischem Religionsunterricht in Nordrhein-Westfalen

Das Schulministerium teilt mit: Wertschätzend, motivierend, alltagsrelevant, Toleranz und Pluralität fördernd und positiv fürs Schulklima – all das ist für Lehrkräfte sowie für Schülerinnen und Schüler der Islamische Religionsunterricht (IRU). Dies ist das Kernergebnis des [IRU-Abschlussberichts](#), den das Zentrum für Islamische Theologie der Universität Münster im Auftrag des nordrhein-westfälischen Schulministeriums erstellt hat. Schulministerin Dorothee Feller und Mouhanad Khorchide, Professor für Islamische Religionspädagogik an der Universität Münster, stellten den rund 170 Seiten umfassenden Bericht im Schulausschuss des Landtags vor. [Weiterlesen](#)

1,3 Millionen Flüchtlinge aus der Ukraine in Deutschland

Mediendienst Integration: Derzeit halten sich dem Ausländerzentralregister (AZR) zufolge in Deutschland 1.329.742 Flüchtlinge aus der Ukraine auf, von ihnen sind 1.291.220 ukrainische Staatsbürger*innen (zum Stichtag 31. Dezember 2025).

Von den 1.329.742 Flüchtlingen aus der Ukraine haben (Stand 31. Dezember 2025):

- 1.145.088 einen Aufenthaltstitel nach § 24 AufenthG
- 57.283 eine Fiktionsbescheinigung (d.h. es wurde noch nicht über den Antrag entschieden)
- 55.970 einen Antrag auf § 24 AufenthG gestellt
- 31.508 ein Schutzgesuch geäußert
- 39.893 noch kein Schutzgesuch geäußert und keine Titelerteilung

[Mehr Info](#)



29 % der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen hatten 2024 eine Einwanderungsgeschichte

Gut ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland hat eine Einwanderungsgeschichte (26 %). Das zeigt sich auch an den Schulen, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) zum Internationalen Tag der Bildung am 24. Januar mitteilt, hatten 29 % der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Jahr 2024 eine Einwanderungsgeschichte. Unter den Lehrkräften traf dies lediglich auf 11 % zu. [Weiterlesen](#)



Verena Schäffer zur neuen Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration ernannt



Verena Schäffer ist am Dienstag, 27. Januar 2026, von Ministerpräsident Hendrik Wüst zur Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration ernannt worden. Die bisherige Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landtag tritt die Nachfolge von Josefine Paul an, die zuvor ihren Rücktritt erklärt hatte. [Weiterlesen](#)

Foto: Land NRW / Josua Dunst

Studie: Gewohnt ungleich. Rassismus und Wohnverhältnisse

Der NaDiRa-Monitoringbericht untersucht rassistische Ungleichheiten im Bereich Wohnen und zeigt, dass Wohnraum keine neutrale Ressource ist, sondern ein zentraler Ort der Aushandlung gesellschaftlicher Machtverhältnisse. [Zur Studie](#)



Leichter Bevölkerungsrückgang in 2025 - auch aufgrund sinkender Zuwanderung

Zum Jahresende 2025 lebten rund 83,5 Millionen Menschen in Deutschland. Nach einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) war die Bevölkerung damit um etwa 100 000 Personen kleiner als Ende 2024 (83,6 Millionen Personen). Zuletzt hatte es in den Jahren 2003 bis 2010 sowie im ersten Corona-Jahr 2020 Bevölkerungsrückgänge gegeben. Zwischen 2011 und 2024 war die Bevölkerung – mit Ausnahme von 2020 – hingegen jedes Jahr gewachsen. [Weiterlesen](#)

Gemeinsames Europäisches Asylsystem (GEAS)

Die Einführung eines gemeinsamen Asylverfahrens und eines einheitlichen Status für Personen, die internationalen Schutz benötigen, ist wesentlicher Bestandteil des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS). Es soll sichergestellt sein, dass Asylsuchende gerecht behandelt werden und ihr Fall nach einheitlichen Standards geprüft wird, unabhängig davon, in welchem Mitgliedsstaat sie ihren Asylantrag stellen. Im Mai 2024 hatte die Europäische Union die bisher umfassendste Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) beschlossen. Die GEAS-Reform umfasst elf Gesetzgebungsakte, welche von den EU-Mitgliedstaaten bis zum 12. Juni 2026 umzusetzen sind. [Weiterlesen](#)

Freiwillige Rückkehr: 60 Prozent mehr freiwillige Ausreisen als im Vorjahr



Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) verzeichnet für das Jahr 2025 einen deutlichen Anstieg an freiwilligen Ausreisen über das humanitäre Rückkehrförderprogramm REAG/GARP. Insgesamt wurden 16.576 Personen bei der Rückkehr in ihr Herkunftsland oder einen aufnahmebereiten Drittstaat unterstützt. Damit stiegen die Ausreisezahlen deutlich gegenüber dem Vorjahr, in dem 10.358 Personen ausreisten. [Mehr Info](#)

Entwicklungen im Bereich Flucht

Aktuelle Zahlen zu Asylverfahren finden Sie im [Newsletter des MKJFGFI](#).

Migrationsbericht der Bundesregierung 2024

Der [Migrationsbericht](#) der Bundesregierung behandelt das Migrationsgeschehen in Deutschland und gibt einen umfassenden Überblick über die jährliche Entwicklung von Zu- und Abwanderung. Der Bericht ist nun im Bundeskabinett beschlossen worden. [Weiterlesen](#)



Zulassungen zum Integrationskurs nach § 44 Abs. 4 AufenthG



Mit Schreiben vom 09.02.26 informiert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die Träger der Integrationskurse darüber, dass im laufenden Haushaltsjahr bis auf Weiteres keinerlei Zulassungen für die Teilnahme an Integrationskursen nach § 44 Abs. 4 AufenthG erteilt werden können. Das bedeutet, dass insbesondere Asylbewerber, Geduldete (§ 60a Abs. 2 S. 3 AufenthG), Menschen aus der Ukraine sowie Unionsbürger nicht mehr im Rahmen verfügbarer Kursplätze zur Teilnahme am Integrationskurs zugelassen werden. Bereits erteilte Teilnahmezulassungen behalten ihre Gültigkeit. Es ist möglich, dass die Träger anfragende Personen, die keine Zulassung erhalten

können, als Selbstzahlende in die Kurse aufnehmen. [Zum Rundschreiben](#)

Netzwerk W(iedereinstieg) EN-Podcast *reingehört*: Interkulturelle Pflege

Brauchen Menschen, die in den 1950ern bis 1970er-Jahren zum Arbeiten nach Deutschland kamen und hier alt wurden, eine besondere Pflegeversorgung? Hat eine türkisch-muslimische ältere Frau überhaupt andere Vorstellungen von guter Pflege? Was müssen Pflegekräfte dazu wissen – und was können sie tun, wenn die im Laufe des Lebens erlernte deutsche Sprache im Alter – etwa durch Demenz – nach und nach verloren geht? [Zum Podcast](#)

Neue Analysen: Rassismusforschung III – Rassismus in Strukturen und Praxisfeldern

Rassismus ist nicht nur eine individuelle Herausforderung für einzelne Menschen, sondern wirkt auch tief in gesellschaftliche Institutionen und Strukturen hinein. Doch wie erscheint Rassismus in konkreten Kontexten? Die Beiträger*innen liefern einen interdisziplinären Überblick zu Bereichen wie Bildung, Soziale Arbeit, Kultur, Wirtschaft und Justiz. Überdies nehmen sie mit künstlicher Intelligenz und Klimakrise auch Phänomene in den Blick, die bislang eher selten mit Rassismus zusammengedacht werden. Die im Rahmen des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors (NaDiRa) entstandenen Analysen bieten hochrelevante Erkenntnisse zu den Erscheinungsformen, Kontinuitäten und Folgen von Rassismus in Deutschland. [Zum Buch](#)

Statistisches Bundesamt: 77 % der Bevölkerung sprechen zu Hause ausschließlich Deutsch

Deutschland wird zu Hause ganz überwiegend Deutsch gesprochen: Rund 77 % der Bevölkerung in privaten Haushalten haben im Jahr 2024 zu Hause ausschließlich Deutsch gesprochen. Das teilt das Statistische Bundesamt (Destatis) anlässlich des Internationalen Tages der Muttersprache am 21. Februar 2026 auf Basis von Ergebnissen des Mikrozensus mit. Weitere 17 % waren mehrsprachig und nutzten neben Deutsch noch mindestens eine weitere Sprache. Unter diesen Mehrsprachlerinnen und Mehrsprachlern war für gut ein Viertel (26 %) Deutsch die vorwiegend genutzte Sprache in den eigenen vier Wänden; knapp drei Viertel (74 %) verständigten sich hauptsächlich in einer anderen Sprache. Die übrigen 6 % der Bevölkerung sprachen zu Hause kein Deutsch, sondern ausschließlich eine oder mehrere andere Sprachen. [Mehr Info](#)

Filmprojekte für junge Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte - Teilnehmer*innen und Kooperationspartner*innen gesucht!

Das Medienprojekt Wuppertal aktuell TeilnehmerInnen und Kooperationspartner*innen für Filmprojekte für junge Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte. In den Filmprojekten soll in Kleingruppen eine neue Filmreihe von Kurzspielfilmen und Kurzdokumentationen produziert werden. Hierbei soll es inhaltlich um die die für die Teilnehmenden wichtigen Lebensthemen gehen. Die Teilnehmer*innen bestimmen in allen Teilen künstlerisch und inhaltlich die Filmproduktion mit. Die Filmreihe soll anschließend öffentlich im Kino präsentiert und auf Social Media für die Bildungs- und Aufklärungsarbeit genutzt werden. Teilnehmenden können an dem Projekt Einzelpersonen und Gruppen bzw. Institutionen aus NRW. Filmerfahrungen sind nicht notwendig.



Das Projekt wird gefördert durch das Paritätische Jugendwerk NRW. Interesse geweckt? Dann melde dich bei: Medienprojekt Wuppertal. Andreas von Hören, E-Mail: info@medienprojekt-wuppertal.de, Tel: 0202-28319879, Facebook: facebook.com/medienprojekt.wuppertal, Insta: instagram.com/medienprojektwuppertal WhatsApp: 0177-7391405.

Großstudie zu Diskriminierung in Institutionen veröffentlicht

Rassismus wird zunehmend als gesamtgesellschaftliche Herausforderung verstanden, die auch staatliche Institutionen betrifft. Eine u.a. vom Bundesministerium des Innern geförderte Verbundstudie des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) untersucht, in welcher Form Rassismus in Behörden auftreten kann und welche Faktoren den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken oder gefährden.

Für Verwaltungen ergeben sich daraus wichtige Anregungen, Routinen zu überprüfen und diskriminierungssensibles Handeln weiterzuentwickeln. Der Ennepe-Ruhr-Kreis setzt dafür als Unterzeichner der Charta der Vielfalt auf kontinuierliche Maßnahmen: Im Rahmen von Diversitätstrainings des Kommunalen Integrationszentrums werden u.a. Antidiskriminierungsinhalte und rassismuskritische Perspektiven vermittelt, die Mitarbeitende des Ennepe-Ruhr-Kreises dabei unterstützen, Diskriminierungsmechanismen zu erkennen, eigene Haltungen zu reflektieren und Strategien im Umgang mit Vielfalt zu entwickeln. Die am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) angesiedelte Studie „Institutionen und Rassismus“ (InRa) können Sie [hier](#) lesen.

ARBEIT, BERUF & AUSBILDUNG

Selbstständige und Gründer mit Migrationshintergrund

Der Mediendienst Integration berichtet: „2024 gab es 924.000 Selbstständige mit Migrationshintergrund in Deutschland. Etwas mehr als die Hälfte von ihnen sind Alleinunternehmer*innen. Etwa 47 Prozent (434.000) sind Selbstständige mit Beschäftigten – und sorgen für zahlreiche Jobs: Verschiedenen Schätzungen zufolge stellen sie über zwei Millionen Arbeitsplätze.“ [Weiterlesen](#)



WETTBEWERBE & FÖRDERPROGRAMME

Noch bis zum 15.03. für ein START-Schülerstipendium bewerben!

Die START-Stiftung fördert Jugendliche mit Migrationsbezug und macht sie fit für die Zukunft. Mit den Bildungsangeboten entfalten sie ihre Potenziale und erleben persönliche Weiterentwicklung in einer einzigartigen Community. [Info hier](#)

Am 23. Mai ist Ehrentag!

Zum Geburtstag unseres Grundgesetzes sind alle in Deutschland eingeladen, das gesellschaftliche Miteinander zu feiern – mit einem bundesweiten Mitmachtag. Seid dabei!

Ob Aufräumaktion, Straßenfest oder Spieleabend im Seniorenstift: Zum Ehrentag stehen Begegnung und gemeinsames Tun im Mittelpunkt.

[Hier](#) erfahrt ihr, wie ihr [mitmachen](#) könnt. Ihr könnt auch selber eine [Aktion planen](#) – der Aktionszeitraum geht vom 16. bis zum 31. Mai. Oder ihr [unterstützt](#) den Ehrentag auf andere Weise.

Denn Ehrentag ist, was ihr daraus macht. [Mehr über den Ehrentag](#)

MY TURN startet in zweite Förderphase

Im ESF Plus-Förderprogramm „[MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch](#)“ haben über 60 engagierte Projekte in ganz Deutschland von September 2022 bis Ende 2025 erfolgreich Frauen mit Migrationserfahrung für den Arbeitsmarkt aktiviert und auf dem Weg in Qualifizierung, Ausbildung und (sozialversicherungspflichtige) Beschäftigung begleitet. Fast die Hälfte der Frauen ist nach der Teilnahme in Beschäftigung oder Aus-/Weiterbildung.

Knapp 30.000 Teilnehmerinnen konnten bislang von einem umfangreichen, zielgruppenspezifischen Angebot profitieren. Dazu gehörten Beratung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Kinderbetreuung sowie eine kontinuierliche und individuelle Unterstützung während des gesamten Weges in Arbeit. Einer der Erfolgsfaktoren der Projekte ist die enge Zusammenarbeit mit Jobcentern, Agenturen für Arbeit, Arbeitgebern und ihren Verbänden und anderen regionalen Arbeitsmarktakteuren. Diese erfolgreiche und wichtige Arbeit wird nun in einer zweiten Förderphase 2026 bis 2028 fortgesetzt.



WEITERE VERANSTALTUNGEN

Die nachfolgend genannten Veranstaltungen stellen nur eine Auswahl dar!

Workshop bei nouranour: ich darf mir gehören

- Bewegung und sozialkünstlerische Übungen
- Erfahrung, Körper, Beziehung
- Reflexion und Selbstbewusstsein
- Eigenwahrnehmung, Identität
- Sensibilisierung für das Thema Gewalt gegen Frauen
- Bewusstsein schaffen

Termin:

02. - 06.03.2026,
08:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Ort: Ruhrstr.18, 58452 Witten

Veranstalter: nouranour

Teilnahme: kostenlos

Anmeldung:

karla@nouranour.org

Einladung zum internationalen Frauentag

Frauen erleben im Berufsleben bis heute Benachteiligung und fehlende Anerkennung. Gleichzeitig nimmt Antifeminismus zu und stellt Gleichstellung offen infrage.

Zum Internationalen Frauentag laden wir ein zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit Film, Podiumsdiskussion und Sekt-Empfang.

Im Mittelpunkt stehen die Themen Frauen, Beruf, Diskriminierung und welche politischen und gesellschaftlichen Schritte zu mehr Gleichstellung führen.

Termin:

8.03.2026, ab 10:45 Uhr

Ort:

LWL-Museum Henrichshütte,
Werkstrasse 31-33, Hattingen

Veranstalter: Kooperationsver-
anstaltung Gleichstellungsstelle der
Stadt Hattingen/ LWL-Museum
Henrichshütte

Anmeldung:

gleichstellungsstelle@hattingen.de

ReFOODgee Day

Essen bei Fremden – gehen als Freunde! Meldet euch an zum Re-Foodgee Day und lasst euch kulinarisch verwöhnen! Gern einfach kurz eine WhatsApp schreiben. Fragt gern auch Verwandte und Bekannte und kommt mit der ganzen Familie!



Termine:

14.03.2026, 17.30 Uhr

Veranstaltungsort:
MachMit, Mittelstr. 67, 45549
Sprockhövel

Veranstalter:
Flüchtlingshilfe Sprockhövel

Anmeldung:

[mail@fluechtlingshilfe-
sprockhoevel.de](mailto:mail@fluechtlingshilfe-sprockhoevel.de),

+49 172 7058530

PC-Kurs für erwachsene Einsteiger*innen: Erste Schritte mit dem PC

Laptops werden für die Kurse zum Üben bereitgestellt.
Anmeldung: Erste Schritte mit dem PC, fim@caritas-witten.de



Termine:

15.03. und 22.03.2026,
10 bis 14 Uhr

Veranstaltungsort:
Seminarraum Marienstr. 36,
58455 Witten

Veranstalter:
Caritas Witten

PC-Kurs für Erwachsene: Intensivkurs Word

- Grundlagen der Textverarbeitung
- Word-Funktionen
- Formatvorlagen
- 10-Finger-Schreiben
- Office-Programme

Bitte bei der Anmeldung den Namen, die Mailadresse und die Handynummer angeben. Laptops werden für die Kurse

zum Üben bereitgestellt. Anmeldung: [Intensivkurs: WORD](#)

Termin:

21.03.2026,
9.30 Uhr bis 17 Uhr

Veranstaltungsort:
Seminarraum Marienstr. 36,
58455 Witten

Veranstalter:
Caritas Witten

Offener Fachtag: Rechtspopulismus verstehen und entgegentreten

Wie gelingt es rechtspopulistischen Akteuren seit Jahren gesellschaftliche Debatten nach rechts zu verschieben? Wie funktioniert der Rechtsruck? Und wie können Menschen im Alltag, Beruf oder Ehrenamt darauf reagieren? Ziel ist es, rechtspopulistische Strategien besser zu verstehen und konkrete kommunikative Handlungsmöglichkeiten kennenzulernen, um wirksam gegen rechtspopulistische Parolen und Erzählungen vorgehen zu können. Die Veranstaltung kombiniert Impulsvorträge mit Austausch am Vormittag und einem optionalen Praxisworkshop am Nachmittag. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Für wen?

- Interessierte Bürger*innen
- Fachkräfte & Multiplikator*innen
- Ehrenamtlich Engagierte
- Politik & Verwaltung

Teilnahme kostenlos! Anmeldung [hier](#).

Termine:

27.04.2026,
10 bis 12.30 Uhr, optional
bis 16 Uhr

Veranstaltungsort:
Ardey Hotel, Ardeystr.11,
58452 Witten

Veranstalter:
Caritas Witten

Impressum

Herausgeber

(inkl. Texten und Abbildungen, soweit nicht anders angegeben):

Ennepe-Ruhr-Kreis
Kommunales Integrationszentrum
Hauptstraße 92
58332 Schwelm
www.en-kreis.de

Redaktion

Kommunales Integrationszentrum
Christina Niederheide
02336 4448-179
ki@en-kreis.de
<http://www.enkreis.de/bildungintegration/kommunales-integrationszentrum.html>

Das Kommunale Integrationszentrum wird gefördert durch

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hinweis:

Liebe Leserinnen und Leser, Sie werden feststellen, dass in diesem Newsletter unterschiedliche Begrifflichkeiten für Menschen mit Einwanderungsgeschichte verwendet werden. Das ist darauf zurückzuführen, dass die verwendeten Quellen unterschiedliche Begrifflichkeiten benutzen, die wir übernehmen. Auch im Bereich Gendern halten wir uns an die Schreibweise der verwendeten Quellen.

Der Newsletter erscheint regelmäßig zum Monatsanfang. Sollten Sie Beiträge hierzu haben, senden Sie diese gerne an ki@en-kreis.de.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail oder kontaktieren uns telefonisch unter 02336 4448-179. Vielen Dank!

Sie möchten auch gerne in unseren Verteiler aufgenommen werden? Dann kontaktieren Sie uns bitte unter 02336/4448-179 oder per Mail unter [ki\(@\)en-kreis.de](mailto:ki(@)en-kreis.de)

